

JOB
PORTRÄT

Mobilität ist weiblich

Was Frauen bewegt: Zwei Benzinschwestern geben als Beraterinnen der Autobranche Gas.

Eigentlich wollte Petra Marada-Seletzky nur ein Auto kaufen. Aber natürlich nicht irgendeines, sondern einen Porsche 356 C Baujahr 1964 namens Jens, wohnhaft in Barcelona. Freunde und Bekannte der Kommunikationsexpertin waren skeptisch, fragten „Was willst du denn damit?“ oder „Ist das nicht zu teuer?“ Aber Silvia Sverak hielt es für eine glänzende Idee: „Kaufen wir das Auto doch gemeinsam“, schlug die Juniorchefin eines Wiener Autohauses vor. Kurz darauf saßen die Benzinschwestern im Flugzeug, brachten das gute Stück auf eigener Achse nach Hause und hatten gleichzeitig eine Geschäftsidee geboren.

Bei der Gründung 2009 war die Idee der Beratungsfirma Mobilistin, Frauen beim Autokauf zu unterstützen. Wie hat sich das Geschäft seither entwickelt?

MARADA-SELETZKY: Mittlerweile beraten wir auch Importeure, Händler oder Tankstellen bei der Frage, wie sie weibliche Kunden besser ansprechen und ans Unternehmen binden können, schulen Personal und Verkäufer.

SVERAK: Von der Wirtschaft wird

unser Konzept sehr gut angenommen. Die Frau scheint für die Autobranche tatsächlich ein rätselhaftes Wesen zu sein, in Studien erheben wir, was sie sich wünscht, wenn es ums Auto geht.

So mancher würde an dieser Stelle sagen, dass sich Frauen ohnehin nicht für Autos interessieren.

SVERAK: Dass Autos Männersache sind, sitzt fest in den Köpfen. Aber es ist ein überholtes Klischee. In den meisten Fällen treffen Frauen die Kaufentscheidung, wenn es um ein neues Familienauto geht. Studien zufolge werden Autohäuser 2030 gleich viele weibliche wie männliche Kunden haben.

MARADA-SELETZKY: Frauen kaufen dieselben Autos wie Männer, bringen sie in dieselben Werkstätten. Aber sie möchten das Thema anders erklärt bekommen. Außerdem sind Kundinnen sehr loyal. Wer sich als Unternehmer nicht um Kundinnen bemüht, lässt Geld auf der Straße liegen.

Sie selbst und andere Probandinnen waren in Autohäusern als Mystery-Shopperinnen unterwegs. Was war das schlimmste



Kein öder Technikwäzler voller Fachchinesisch, sondern verständlich und humorvoll geschriebener Auto-Ratgeber.

Für Hasen nicht bremsen.
Edition A, 208 Seiten, 19,95 Euro.

Verkaufsgespräch, das Sie geführt haben?

MARADA-SELETZKY: Ich wollte einen teuren großen Geländewagen kaufen, aber der Verkäufer wollte mir unbedingt einen Kleinwagen einreden. Er hat einfach nicht aufgehört, mir den tollen beleuchteten Schminkspiegel auf der Beifahrerseite (!) anzupreisen und gemeint, dass ich mit meinem Mann wiederkommen

soll.

Wenn so etwas passiert, sind Marke und Autohaus für die Kundin gestorben.

SVERAK: Meist liegt das Problem in der Kommunikation. Es wird zu viel Fachchinesisch strapaziert statt zu informieren. Wenn da noch gängige Klischees dazukommen, muss es ja schiefgehen. Eine junge Mutter mit zwei Kin-



SEITENBLICKE KARRIERE

PREISFRAGE

Wie viel verdient eine Sonderkindergartenpädagogin? Das Bruttoeinstiegsgehalt liegt bei:

1800 - 1900 Euro



KURIOSE KARRIERE

Andreas Gabalier. Der 27-Jährige startete vor drei Jahren seine Blitzkarriere in Sachen volkstümlicher Musik. Bevor der Steirer mit selbst komponierten Liedern erfolgreich wurde, studierte er Jus an der Uni Graz. AP/OCZERET





IDEEN WETTBEWERB

WER SIEGT BEIM GROSSEN LESER-AWARD?

Die Mobilistinnen:

Petra Marada-
Seletzky und
Silvia Sverak

MATTHIAS SILVERI/HF

Kreative Inserate punkten

Wer hat die Nase beim Leser-Award vorn?
Bis 31. Oktober haben Sie noch alle Chancen.

Die Chance lebt – alle Einsendungen, die uns noch bis zum 31. Oktober erreichen, nimmt unsere Jury noch unter die Lupe. Die kreativsten und interessantesten Stelleninserate werden heuer im Rahmen des Leserwettbewerbs der Kleinen Zeitung wieder punkten.

Werbung und Wissenschaft. Die überzeugendsten drei Inserate werden im Rahmen der Job&Karriere-Award-Abschlussveranstaltung am 27. November am Grazer Schloßberg vorgestellt und die Gewinner etwa mit einem iPad 2 und einem Englischkurs von Berlitz Austria belohnt.

Drei Stellenanforderungen stehen in diesem Jahr zur Auswahl: Richten Sie also Ihren Vorschlag darauf aus, ob Sie mit dem Inserat einen Call-Center-Mitarbeiter, Bäckerlehrling oder Maschinenbautechniker „erreichen“ wollen. Kreativität ist gefragt: ungewöhnliche Formate, griffige Slogans, überzeugende Texte und ungewöhnliche Gestaltungsmethoden – erlaubt ist, was gefällt. Alle Einreichungen werden von einer Expertenjury genau geprüft – Profis aus Marketing, Personal,

So geht's: Die Grafiken sollten maximal 20 Zentimeter breit und 13 Zentimeter hoch sein. In diesem Rahmen kann man sich gestalterisch austoben. Die Inserate können als Grafik oder PDF-Dateien an alexandra.wis-
siak@kleinezeitung.at geschickt werden.

Alle Infos und Modalitäten zum Leser-Wettbewerb wie auch zum Job&Karriere-Award für Unternehmen gibt es unter

www.kleinezeitung.at/jobaward

beim Kauf wünschen sich die meisten befragten Frauen ein Fahrersicherheits-training. Vom obligatorischen Blumenstrauß oder einem Schlüsselanhänger war da kaum die Rede.

Sie haben gemeinsam das Autohandbuch „Für Hasen nicht bremsen“ geschrieben, in dem Sie Tipps, Tricks und Technik ohne Fachsimpelei erklären. Hat da wirklich nur die Weiblichkeit Nachholbedarf?

MARADA-SELETZKY: Nein, bei unseren Lesungen sitzen gut 50 Prozent Männer im Publikum. Und so mancher sagt nachher zu uns: „Bin ich froh, dass mir das jemand erklärt hat, ich kenne mich da selbst nicht aus.“

INTERVIEW: KARIN RIESS

dem kann auch einen Sportwagen kaufen wollen, es muss nicht immer der praktische Pampers-Bomber sein.

Was wollen Frauen, wenn sie ein Auto kaufen? Haben Sie durch Ihre Umfragen Erkenntnisse gewonnen, die selbst Sie als Expertinnen überrascht haben?

SVERAK: Als Übergabegeschenk

ZU DEN PERSONEN

Silvia Sverak war schon als Kind in der Werkstätte ihrer Eltern, seit 19 Jahren führt sie das Autohaus, studierte Eventmanagement & Integrierte Kommunikation, arbeitet als freie Journalistin.

Petra Marada-Seletzky ist seit 1993 Business-Development-Beraterin, studierte Kunstgeschichte & Politologie, Eventkommunikation, modelte für Lagerfeld, absolvierte eine Kfz-Mechaniker-Lehre.

Das Unternehmen: „Mobilistin“ wurde 2009 gegründet. www.mobilistin.com

WIE LÄUFT'S IN IHREM JOB?

Fahrradbote. Alexander Just ist bei jedem Wetter unterwegs – auch wenn es stürmt und heftig regnet. Wir begleiten den Fahrradbote in den Arbeitsalltag.

SATTELKOW



IMPRESSUM

Gesamtleitung: Rainer Strunz

Verantwortlich: Birgit Pichler

Mitarbeit: Karin Fritzl

Verkaufsleitung: Richard Brixel,
Tel. (0 31 6) 875-3376.

Job-RatgeberSEITEN 10/11

Wie werde ich?SEITEN 12/13

Mein OmbudsmannSEITE 17

ErfolgsmenschenSEITE 24